

What is Love?

Eine hoffnungslose Liebe und andere Teenager Probleme (Wegen verzögerung --> Im Steckbrief)

Von abgemeldet

Kapitel 3: Neuzugang

Ähm, eine Frage liebe Leser, kann es sein das ich euch im letzten Kapitel versprochen hatte euch nicht so lange warten zu lassen? Und kann es sein das ich da mal wieder voll daneben lag, und um es wahrheitsgemäß auszudrücken, gelogen habe? Schlagt mich, tretet mich, macht was ihr wollt, ihr habt wirklich allen Grund dazu. Da sag ich extra noch, dass es mit dem Kappi nicht zuuuu lange dauert und dann lass ich euch trotzdem wieder soo ewig warten! ES TUT MIR SO LEID!!! Ich hoffe ihr verzeiht mir und lest das Kapitel trotzdem!

Viel spaß!
Heal
Asuka

Neuzugang

„Könntest du bitte aufhören so einen Schwachsinn zu erzählen!“, fuhr ich meinen blonden Kumpel an. Warum mich seine traurigen, vor sich hin gemurmelten Worte, so wütend machten konnte ich nicht sagen. Wahrscheinlich weil ich genau wusste das sie nicht stimmten. Alex sah mich nun ein wenig erschrocken an. Vielleicht hatte ich ja doch etwas zu heftig reagiert...Ich zwang mich zur Beruhigung, was zweifelsfrei das Beste für uns beide war, und fing noch einmal an, diesmal deutlich leiser: „Alex, jetzt hör mal zu: Lauren hasst dich nicht, verstanden? Sie sieht dich als ihren Kumpel, als ihren besten Kumpel will ich noch hinzufügen, und nur weil sie dich nicht gleich abknutscht wenn du sie massierst, musst du nicht gleich so ne Show abziehen von wegen ‚sie hasst mich‘. Und darum geht es doch, oder? Du bist zu dem Schluss gekommen das sie dich nicht mag, weil sie gestern, als du sie massiert hast, nicht die gewünschte Reaktion gezeigt hat.“ Ich bekam ein leichtes Nicken zur Antwort was mich fortfahren ließ: „Hör mal, sie ist ein Mädchen. Glaub mir, ich kenn mich da besser

aus als du!", grinste ich verschmitzt. „Das ist...sagen wir es mal so...ne Bestimmung bei der art Sorte Mädels wie Lauren es ist. Es würde ihr gegen den Stolz gehen zuzugeben, dass ihr z. B. das gestern gefallen hat. Immer schön abstreiten. Das ist die Devise, verstehst du?"

„Ihr Weiber habt schon tolle Macken...“, grummelte der Kleinere den Kopf immer noch gen Boden gesenkt. „Hey, es sei dir versichert: Ihr Kerle habt auch welche und davon auch nicht gerade wenige! Los komm. Lass uns jetzt wieder vor zu den anderen gehen. Da bekommst du sicher wieder bessere Laune.“ Und ohne Widerworte zu dulden zog ich ihn nach vorne zu Matt und Lauren die es mal wieder fertig gebracht hatten sich in den paar Minuten meiner Abwesenheit in die Haare zu kriegen. Während dem weiteren Verlauf unserer Wanderung, die immer noch von unserer wanderverrückten Klassenlehrerin frisch vergnügt angeführt wurde, begann ich meine Freundin ein wenig zu beobachten wie sie mit Alex umging und redete.

...also wirklich...den Eindruck das sie den kleinen blonden Wuschelkopf hasste erweckte sie nun wirklich nicht...bei genauerem Hinsehen konnte man sogar das Gegenteil vermuten...

„Jaaaaa wir leben noch!!!!“

Völlig fertig ließ ich mich auf unser Bett, was wohl eher die nette Bezeichnung „schäbige Matratze“ verdient hätte, fallen. Neben mir tat es mir Lauren gleich. Nachdem wir vor zehn Minuten angekommen waren, hatten wir uns all unserer klatschnassen Klamotten entledigt. Diese hingen nun tropfend auf dem einzigen Heizkörper in der Hütte der unten stand. Hier oben, auf dem ‚Dachboden‘, ‚Zweite Etage‘ oder wie auch immer man das hier nennen konnte, lagen nun wir, nur in Handtücher gewickelt und genossen die kurzzeitige Ruhe... und versuchten den schrecklichen, durchnässenden Wandertag und die Worte unserer Lehrerin „Es sind nur noch 15 Minuten“ die den ganzen Tag, so ziemlich alle 20 Minuten gefallen waren zu vergessen.

...

Wir können es uns alle schon denken. Die Betonung lag auf ‚kurzzeitig‘, denn keine drei Minuten später ging wie auf Befehl unten die Tür auf und das Gepolter, was eindeutig nur von Kerlen kommen konnte, los. Ich stöhnte genervt auf und fuhr mir mit der Hand durch das Haar. Lauren regte sich demonstrativ keinen Zentimeter. Ich richtete mich auf, wickelte das Handtuch instinktiv fester um mich und kletterte vorsichtig die Leiter herunter, darauf bedacht dass das Tuch um meinen Körper da blieb wo es war.

Unten angekommen wurde ich erst mal von zwei Augenpaaren angestarrt die wie in Trance das Handtuch anstierten. Anscheinend war ihr erster Gedanke bzw. Frage ob dadrunter noch was war...

„Ähm...“, begann ich und folgte ihren Blicken. „Eine Frage: Gibt es für zwei Kerle wie euch noch irgendetwas Spannenderes als ein Mädchen was sich ein Badetuch umgewickelt hat?“

Sofort versuchten die Beiden mir wieder ins Gesicht zu blicken und ihre Nasen ließen eine verräterische, rätliche Färbung zur Geltung kommen. Ich grinste hinterhältig „Ertappt...! Okay, noch mal: Könnt ihr uns nicht mal zehn Minuten in Ruhe lassen?“ Endlich schienen sich die beiden an das Bild was ich ihnen bot gewöhnt zu haben, denn zumindest Matt war zu einer Antwort fähig. „Ach...so wie ich euch kenne wollt ihr doch gar nicht von uns in Ruhe gelassen werden...!“, meinte Matt süffisant grinsend.

„Das hättest du wohl gerne, was?“ konterte ich geschickt und funkelte ihn herausfordernd an.

Darauf bekam ich keine Antwort, denn wie so oft schwang er einfach auf ein anderes Thema um: „Wir wollten eigentlich nur fragen ob ihr ein paar von unseren Sachen zum trocknen bei euch hängt.“, entgegnete er, als wäre es das normalste der Welt.

„Wie jetzt?“, fragte ich verwirrt, denn irgendwie ergaben seine Worte für mich keinen Sinn. Doch zur Antwort strecken mir Matt, sowie Alex ein Bündel von nassen Sachen entgegen.

„Wir sind hier doch nicht die Trockenstation!“, empörte ich mich sofort. Vielleicht würde ich hier noch ihre schmutzige Wäsche hängen?! Soweit kam es ja noch!

„Warum legt ihr sie denn nicht zu euch?“ „Weil wir unsere Sachen richtig ausbreiten müssen und da dachten wir, -“

„Und da dachtet ihr, dass wir Mädels natürlich gerne für euch, die feinen Herren, unsere Trockenplätze zur Verfügung stellen, da unsere Sachen es „natürlich nicht“ nötig haben zu trocknen, hab ich Recht Matt?“ Ich glaube so viel Sarkasmus hatte ich noch nie in meinem Leben heraushängen lassen. Ich konnte ihn förmlich tropfen hören. Die beiden Kerle mussten gar nicht „genau“ sagen, ihre Blicke sprachen Bände. Ich blickte Alex und Matt nur mitleidig an und sagte mit zuckersüßer Stimme: „Falsch gedacht!“

„Mensch Rika, sei doch einmal nett zu uns.“, forderte Alex halb im Spaß halb im Ernst.

„Ich bin immer nett zu euch!!!“

„Ja, ja!“, kam es synchron von den beiden zurück.

„Trotzdem“, mein Gesicht wurde wieder todernst. „Seht zu das ihr mit euren ekligen Klamotten weg kommt, verstanden...legt sie meinetwegen im Schlamm aus, ist mir egal...aber Nicht. Hier!“

Und als sie nicht sofort gehorsam von dannen trotteten schnappte ich mir kurzerhand das Sachenpaket von Alex und warf es aus der Hütte auf die Wiese. Sekunden später waren die beiden draußen aus Angst genauso zusammengeknüllt auf der Wiese zu enden wie die Sachen. „Ach ja, eins noch“, Matt wand sich halb im Gehen noch einmal zu mir um, „kommt ihr Mädels dann zum Fußball?“

„Wenn du es ohne mein Anfeuern nicht überlebst, meinetwegen.“, meinte ich grinsend.

Matt warf mir nur noch einen undefinierbaren Blick zu und verschwand dann. Auch ich kehrte wieder in die Hütte zurück.

„Was war los? Fußball? Sachen? Trocknen?“, plötzlich stand Lauren vor mir, anscheinend war sie gerade erst runter gekommen. Sie trug ein kurzes rotes Top und eine knackige, leicht grünliche Dreiviertelhose. „Wow, du hast dich ja richtig rausgeputzt. Ich will ja nichts sagen, aber draußen ist immer noch totales...“, ich blickte nach draußen und wurde immer leiser, „Scheißwetter?“

„Hätte deine gesamte Aufmerksamkeit nicht nur den beiden Kerlen gegolten, wäre dir sicher auch aufgefallen, dass seit wir unseren Regentrip beendet hatten, dem Wetter aufgefallen ist das wir Mai haben und nun vertritt es den auch gerecht.“, sagte sie und spielte mit ihrem Schlüsselband herum, welches sie immer bei sich trug. „Und das jetzt noch mal auf Deutsch für all die mit deiner Rätselsprache nichts anfangen können.“, sagte ich und blickte sie leicht irritiert an, da in ihrem letzten Satz für mich zu viele zu beachtende Aussagen steckten. „Es ist Sommer!“, lautete die kurze Erklärung. Ich blicke wieder nach draußen und tatsächlich, was mir vorher noch nicht aufgefallen war: Die grauen Regenwolken waren verschwunden und gaben nun einen

wunderschönen blauen Himmel frei.

„Besten dank auch liebes Wetter...“, knurrte ich beleidigt, entschloss mich dann aber doch dafür es Lauren gleich zu tun und kletterte nach oben um mich umzuziehen.

Und wenig später liefen wir in unseren Sommeroutfits (das Wetter hatte sich nach unserer Horrorwanderung wirklich wieder auf Sommer umgestellt!^^) runter zum Sportplatz.

Doch plötzlich sahen wir, dass auf dem Spielfeld noch weitere Kerle waren, die 100%ig nicht zu uns gehörten. Auf halbem Wege kam uns Alex entgegen. Doch dieser sah nicht mehr bei weitem so frisch aus wie vor zehn Minuten. Er war total erledigt und sein Knie war aufgeschürft und blutete. Wahrscheinlich hatte er unfreiwillig Bekanntschaft mit dem kuschelweichen Boden des Fußballfeldes gemacht.

„Alex!“, riefen Lauren und ich erschrocken. Ich lief zu ihm und fragte: „Lex, was hast du denn gemacht?“

„Diese scheiß verdammten Typen!“, fluchte er leise, ohne auf meine Frage einzugehen.

„Was für Typen? Unsere?“, Lauren klang ungläubig und besorgt.

Doch zu ihrer enormen Verärgerung bekam auch sie keine Antwort. Sie war schon drauf und dran beleidigt wieder zu gehen als ich sie am Arm packte: „Warte! Ich glaube ich habe diese mysteriösen ‚Typen‘ gesichtet. Dort!“, ich deutete auf das Spielfeld, wo immer noch fast mehr als die Hälfte der Jungen nicht zu uns gehörten, „Das sind sie doch, nicht wahr Alex?“ Dieser nickte nur knapp. „Na da werde ich mir mal den männlichen Neuzugang anschauen gehen. Du brauchst uns doch nicht mehr, oder!?“ Da das eher eine Feststellung war, drückte ich somit aus, dass ich kurzerhand ohne auf eine Antwort zu warten los marschierte, dicht gefolgt von Lauren.

Unten am Fußballfeld angekommen, gesellten wir uns zu dem Rest der Mädels die dort standen und ich begann mit großem Interesse das Spiel zu verfolgen. Dort lieferten sich unsere Kerle gegen ca. Zehn andere, eindeutig ältere, und noch dazu nicht gerade schlecht aussehende Jungen, ein spannendes Match. Während ich wie gebannt verfolgte, wie Matt gerade den Ball von Marco, einem kleinen brünette Jungen aus unserer Klasse entgegen nahm, das Runde Leder dann (den ball, nicht Marco! ^^) mit voller Wucht in Richtung Tor kickte, welches aber von einem kurhaarige blonden Typen mit stämmigen Armen abgehalten wurde, fragte sich Lauren einmal rund durch unsere Mädels:

„Wer sind die denn?“

„Das sind Kerle aus einer 10. Klasse.“, antwortete Kathrin.

„Und was machen die hier?“

„Die wohnen auch hier im Landheim, nur nicht in solchen Hütten wie wir sondern im Haupthaus.“

„Ah ja...und...was geht hier ab?“

Lena, ein blondes Mädchen mit Haaren die ihr bis zu Hüfte reichten, löste ihren Blick von einem der Spieler der 10. Klasse und sagte: „Unsere werten Jungs dachten, sie müssten mal wieder ihr „Können“ im Fußball beweisen und haben die Großen herausgefordert.“

„Und wie steht´s?“, fragte ich vorsichtig als ich mich zu den anderen umdrehte.

„Nicht gut....schau sie dir doch mal an, Rika. Sehen unsere Jungs echt so aus als wären sie auf dem Siegertrip?“, Lena sah mich belustigt an.

„Ähhmm...“, machte ich sehr intelligent, „...Nein, nicht wirklich.“

„Korrekt!“, kam es synchron von Lena und Julie, die auch noch bei der kleinen Truppe

stand.

„Es ist niederschmetternd...im Moment steht es 5:0...so hoch haben unsere Kerle noch nie verloren...wenn sich das wieder auf ihre Laune auswirkt sind wir Weiber verloren.“, prophezeite Lena grimmig.

Ich seufzte und blickte mitleidvoll zu den armen Kreaturen auf dem Spielfeld, die wir auch noch zu unserer Klasse zählen mussten. Das grenzte fast schon an Gewalt so wie unsere Jungs von den 10. fertig gemacht wurden.

Nach einer weiteren halben Stunde stand es 9:1 und das garantiert nicht für unsere Jungs. Und das einzige Tor hatten wir Matt zu verdanken und das auch nur weil wir Mädels ein bisschen mit dem Torwart der Gegner Mannschaft geflirtet hatten und ihn somit abgelenkt hatten. Dass das Flirten ausgerechnet mir am späteren Abend noch hoch angerechnet werden sollte, war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar...

Und dann ist das Kapitel nicht mal sonderlich lang! Noch mal Sorry! Aber das war's erst mal wieder. Ich hoffe ich hab euch nach der langen Zeit nicht allzu hängen gelassen was die Qualität angeht.

Diesmal werde ich nicht versprechen das es nicht so lange dauert, weil ich es doch letzten Endes eh wieder breche. *drop*

Trotzdem würde ich mich über Feedback eurerseits sehr freuen!

Heal!!

Eure Asuka